

Marc Chagall: Die weiße Kreuzigung

"Blick vom Himmel herab und sieh her von deiner heiligen, herrlichen Wohnung! Wo ist dein leidenschaftlicher Eifer und deine Macht, dein großes Mitleid und dein Erbarmen? Halte dich nicht von uns fern! Du bist doch unser Vater; denn Abraham weiß nichts von uns, Israel will uns nicht kennen. Du, Herr, bist unser Vater, «Unser Erlöser von jeher» wirst du genannt. Warum lässt du uns, Herr, von deinen Wegen abirren und machst unser Herz hart, sodass wir dich nicht mehr fürchten? Kehre zurück um deiner Knechte willen, um der Stämme willen, die dein Eigentum sind. Erst vor kurzem haben unsere Feinde dein heiliges Volk vertrieben; dein Heiligtum haben sie zertreten. Uns geht es, als wärest du nie unser Herrscher gewesen, als wären wir nicht nach deinem Namen benannt. Reiß doch den Himmel auf und komm herab, sodass die Berge zittern vor dir." (Jes 63,15-19 EÜ)

Jahwe sendet Seinen Lichtstrahl hinunter auf die Erde. Auf diesem weißen Licht Gottes liegt das Kreuz Jesu.

Obwohl es vom Thema her ein dramatisches Bild ist, hat Chagall es sehr hell gemalt. Die Grundfarbe ist weiß. Im Zentrum der gekreuzigte Jude Jesus. Als Lententuch trägt ER einen jüdischen Gebetsschal, auf dem Kopf ein Tuch statt der Dornenkrone. Das Kreuz hat keinen Hochbalken, sondern ähnelt mehr dem Taukreuz (Tau= 19. Buchstabe des griechischen Alphabets). In der altorientalischen Mythologie ist "T" ein Zeichen für Vollendung: *"... als Jesus wusste, dass nun alles vollbracht war, sagte er, damit sich die Schrift erfüllte: Mich dürstet. Ein Gefäß mit Essig stand da. Sie steckten einen Schwamm mit Essig auf einen Ysopzweig und hielten ihn an seinen Mund. Als Jesus von dem Essig genommen hatte, sprach er: Es ist vollbracht! Und er neigte das Haupt und gab seinen Geist auf."* (Joh 19,28-30 EÜ) Über Jesus ist die Inschrift I.N.R.I. (= Jesus Nazareus Rex Judäorum, übersetzt: Jesus König der Juden) angebracht zunächst in lateinischen Lettern, und dann in einer zweiten Zeile voll ausgeschrieben auf Hebräisch. Unterhalb des Kreuzes steht der jüdische Leuchter, die Menora. Fast scheint das Kreuz aus ihr herauszuwachsen, das Christentum als Kind des Judentums.

Der Prophet Ezechiel zeichnete dieses Taukreuz den Gläubigen auf die Stirn als eine Art Segenszeichen. Gott sandte Ezechiel zum Volk Israel: *"Darum tritt als Prophet auf und sag: So spricht Gott, der Herr: Weil ihr verödet seid, weil man von allen Seiten nach euch geschnappt hat, sodass ihr jetzt Besitz der übrigen Völker seid, weil ihr ins Gerede gekommen und zum Gespött der Leute geworden seid, darum, ihr Berge Israels, hört das Wort Gottes, des Herrn: So spricht Gott, der Herr, zu den Bergen und Hügeln, den Schluchten und Tälern, zu den verfallenen Ruinen und den verlassenenen Städten: Weil ihr von den übrigen Völkern ringsum ausgeplündert und verspottet worden seid, darum - so spricht Gott, der Herr - werde ich mit glühender Leidenschaft über die übrigen Völker und über ganz Edom reden."* (Ez 36,3-5 EÜ) - Rund um den Gekreuzigten herrscht Chaos, Krieg und Zerstörung. - Chagall hat dieses Bild 2 Wochen nach der Reichspogromnacht geschaffen; und so erkennt man rechts die lichterloh brennende Synagoge. Menschen versuchen die heiligen Thora-Rollen zu retten, so wie ihr persönliches Hab und Gut. Viele haben sich auf ein Flüchtlingsschiff gerettet und sind auf dem selben Kurs wie der Gekreuzigte, nämlich auf dem Lichtstrahl Gottes. Die Stadt, die sie verlassen liegt in Trümmern; das Unterste ist zuoberst gekehrt. Die feindlichen Truppen stehen am Stadtrand. - Da kommt mir folgende Assoziation: Die Flucht Israels aus Ägypten, der Zug durchs Rote Meer und der damit verbundene Tod all ihrer Verfolger, der Pharaonen. *"Der Herr sprach zu Mose: Was schreist du zu mir? Sag den Israeliten, sie sollen aufbrechen. Und du heb deinen Stab hoch, streck deine Hand über das Meer und spalte es, damit die Israeliten auf trockenem Boden in das Meer hineinziehen können."* (Gen 14,15-16 EÜ) *Mose streckte seine Hand über das Meer aus und der Herr trieb die ganze Nacht das Meer durch einen starken Ostwind fort. Er ließ das Meer austrocknen und das Wasser spaltete sich. Die Israeliten zogen auf trockenem Boden ins Meer hinein, während rechts und links von ihnen das Wasser wie eine Mauer stand. Die Ägypter setzten ihnen nach; alle Pferde des Pharaos, seine Streitwagen und Reiter zogen hinter ihnen ins Meer hinein. Um die Zeit der Morgenwache blickte der Herr aus der Feuer- und Wolken- säule auf das Lager der Ägypter und brachte es in Verwirrung. Er hemmte die Räder an ihren Wagen und ließ sie nur schwer vorankommen. Da sagte der Ägypter: Ich muss vor Israel fliehen; denn Jahwe kämpft auf ihrer Seite gegen*

Ägypten. Darauf sprach der Herr zu Mose: Streck deine Hand über das Meer, damit das Wasser zurückflutet und den Ägypter, seine Wagen und Reiter, zudeckt. Mose streckte seine Hand über das Meer und gegen Morgen flutete das Meer an seinen alten Platz zurück, während die Ägypter auf der Flucht ihm entgegenliefen. So trieb der Herr die Ägypter mitten ins Meer. Das Wasser kehrte zurück und bedeckte Wagen und Reiter, die ganze Streitmacht des Pharaos, die den Israeliten ins Meer nachgezogen war. Nicht ein Einziger von ihnen blieb übrig. Die Israeliten aber waren auf trockenem Boden mitten durch das Meer gezogen, während rechts und links von ihnen das Wasser wie eine Mauer stand. So rettete der Herr an jenem Tag Israel aus der Hand der Ägypter. Israel sah die Ägypter tot am Strand liegen. Als Israel sah, dass der Herr mit mächtiger Hand an den Ägyptern gehandelt hatte, fürchtete das Volk den Herrn. Sie glaubten an den Herrn und an Mose, seinen Knecht. (Gen 14,21-31 EÜ) - Mit Gottes Hilfe also haben sie es geschafft! Mit Gottes Hilfe werden sie es wieder schaffen, werden ihre Schergen den Lichtfluss der Liebe Gottes nicht überqueren können so, wie die Ägypter das Rote Meer nicht durchquerten. Einmal mehr steht die Gestalt des gekreuzigten Juden Jesus stellvertretend für das ganze jüdische Volk. Die Auferstehung Christi im Kopf, glaubt Chagall wohl nicht an den Untergang seines Volkes, denn Gott steht Seinem Volk Israel bei **"wie ein starker Held"** (vgl. Jes 20,11a, EÜ).

Mit jeder Darstellung des Gekreuzigten führt Chagall uns die Sinnlosigkeit jeder antisemitischen Haltung neu vor Augen: der Gekreuzigte, Christus, der Begründer des Christentums ist Jude. Als solcher wurde er geboren, als solcher lebte er und als solcher ist er gestorben.

Oberhalb des Kreuzes herrscht totale Fassungslosigkeit. Auf die Flammen deutend, die aus seiner Synagoge hoch in den Himmel schlagen, teilt der Rabbiner den anderen Juden das Unvorstellbare mit. Der orthodoxe Jude schlägt entsetzt die Hände vors Gesicht; er kann nicht zusehen, was da mit seinem Gotteshaus geschieht.

Die Grundfarbe weiß, die für die Reinheit Gottes und Seinem Licht steht zeigt, dass alles, was immer es auch sei, unter Seinem wunderbaren Licht steht und ER, Jahwe, alles zu jeder Zeit im Blick hat. - Wir sollten IHM vertrauen!